

Innsbruck, 05. Dezember 2012

ÖBB-Eisenbahnlärm macht krank.

Sehr geehrte Damen und Herren,

18 (!) Jahre hatten ÖBB, Bund und Land Zeit (Ankündigung-, Planungs- und Bauphase) sich darauf einzustellen, dass mit Inbetriebnahme der Neuen Unterinntalbahn das von ALLEN Benützern eingehalten wird, was 1994 großmundig versprochen wurde, damit auch der damalige Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner mit „ruhigem Gewissen ein JA für die Volksabstimmung zum Beitritt in die Europäischen Gemeinschaften“ geben konnte: „**Die lauten Güterzüge in den Tunnel, den leisen Personenverkehr auf die Bestandsstrecke**“.

Geblichen ist, dass die ursprüngliche Bausummen von **1,153 Milliarden € auf 2,358 Milliarden Steuergeld** gestiegen ist – ein vorläufiges **Plus von 104,50 %** - und dafür die unzumutbare Lärmbelastung an den Hanglagen des gesamten betroffenen Unterinntales zum großen Teil bleibt. Es ist zum Schämen, wenn nun in **peinlichster Art und Weise** versucht wird, die Verantwortung abzuschieben - **Betreiber dieser Strecke sind die ÖBB und sie haben damit samt ihren politischen Paten zu 100 % die Verantwortung für dieses Lärmdesaster.**

Direkt betroffene Gemeinden:

Baumkirchen, Buch, Fritzens, Kundl, Mils, Münster, Radfeld, Reith im Alpbachtal, Schwaz, Stans, Terfens, Wiesing sowie die Marktgemeinden Bixlegg, Jenbach und Vomp.

Weitere betroffene Gemeinden insbesondere in Hanglagen:

Ampass, Angath, Angerberg, Breitenbach, Gallzein, Kolsassberg, Pill, Schwaz, Volders, Wattenberg, Wattens, Weer etc.

Es ist allerdings kein Wunder: Wem nichts Besseres einfällt, als sich mit **Milliarden € Steuergeld** eine „**Rennstrecke**“ und damit einen **Mischverkehr (!)** in der Neuen Unterinntalbahn für den RailJet einzurichten, um sich ein paar Minuten Fahrzeit zu ersparen (die meist woanders wieder verloren gehen), der gehört von seiner **Verantwortung entbunden**. Nicht entlastet aus der Verantwortung gehören auch die Tiroler Regierungsverantwortlichen, die seit der **einstimmigen Entschließung des Tiroler Landtags vom 17. März 2011** sich dieses **KERN**problems nicht angenommen haben.

Diese **grobe Fahrlässigkeit und grobe Verantwortungslosigkeit im Umgang mit dem Grundrecht auf Gesundheit** im Nordtiroler Zentralraum ist zum Schämen.

FAZIT: Wer auf die ÖBB zur Entlastung setzt, der kann nur sicher sein, dass ihm Milliarden Euro an Steuergeld entzogen werden, Baukosten massiv überschritten werden, die schnellen Personenzüge ohne HALT durch das größte Luftsanierungsgebiet des Binnenmarktes rasen und die Gesundheitsbelastungen durch laute Güterzüge wegen Unfähigkeit der ÖBB-Führung bis hin zu den politischen Paten bleiben und Entschließungen des Tiroler Landtages konsequent ignoriert werden – wir nehmen das nicht hin.

Mit der Bitte um Ihre Berichterstattung über diesen unglaublichen ÖBB-Skandal ersten Ranges.

GURGISER & Team – die beste Entscheidung

Rückfragen: LAbg. Fritz Gurgiser, 0043-664-1307070